

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 12. NOVEMBER 1784

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 824]

Salzb. den 12^{ten} Nov:
1784

Nun werden die zeitungen sehr *interessant* werden. Der Krieg mit Holland ist ent-
5 den. der kays: gesante hat Hag, und der Hollandische Wienn bereits ohne abschied
zu nehmen verlassen; die Kays: Regimente sind theils schon auf dem Marsch, theils
nach den Niederlanden marschfertig. Es ist ganz vermutlich, daß der Prinz Heinrich
von Preussen, der sich itzt in Paris als Bevollmächtigten Gesandten seines Bruders er-
klärt hat, alles anwenden wird Frankreich zum Beystand der Holländer zu bewegen;
10 der König aber selbst in Böhmen oder Schlesien den Kayser beunruhigen wird, – die
Türken hingegen auch nicht ermangeln werden, durch aufhetzung, gegen die Russen
wenigst, sich wegen der verlohrenen Krimm zu rechnen, und Russl einiger massen da-
durch zu hindern, daß es dem Kayser nicht mit voller Macht beystehen kann. also ein
Universal Krieg! – Die Gretl schreibt mir von München: daß die *M.^{dme} Lang* | : *Weber* : |
15 alda als *Zamire*, in *Zamire* und *azor* *debutiert* hat, und sehr gefiel; – die Einnahme war
ihr bestimmt. daß ihr Mann als *St: Albin* im Hausvatter nicht besonders gefiel. – daß
sie im näml: Hauß bey ihrer Mutterbruder dem Churf: geheimmen *Secretaire Stam*,
bey ihnen wohnten, folglich daß sie tägl: bey den Marchandischen waren: daß folgl:
auch ein tractieren ohne Ende war. Sie assen bey dem Marsch: mit allerbeyderseitigen
20 Freundschaft; und so bey dem h: Stamm mit der ganzen beyderseit: Sippschaft. sie sind
den 8^{ten} abgereist. – Nun kam auch der *Maestro Prati* um die *opera* zu schreiben. – und
auch endlich einmal h: *Vogler*, der schon ein jahr her immer kommen sollte. da gabs
nun *Visiten*, und *Revisiten* etc:
dan kam noch *M.^{dme} Wallenstein* eine *Hauptactrice* des Manheimer Theaters, die wegen
25 einem entstandnen theaterkrieg abgedankt hat, und Genugthuung in München sucht,
und als heut *debutiert*: dann kam die *august Wendling*, die auch *debutiert*; folglich war
des *debutierens* fremder und neuer Theaterpersonen kein Ende: da noch obendrein *Le-
brun* und seine Frau eben zu der zeit aus Italien zurückkamen: – – also Sangerinnen
über Sangerinnen, Capellmeister über Capellmeister! –
30 Morgen Samstag den 13^{ten} wird das erste *Concert des Amateurs* seyn, wo die Gretl die
Ehre haben wird sich zu *producieren*. unterdessen hat h: *Wolfg: Mozart* aus *Wienn* an
h. *Marchand* geschrieben um seine älteste Schwägerin in München zum Theater an-
zubringen: allein h: *Marchand* war gezwungen ihm die ohnmöglichkeit umständlich
zu schreiben, und ihre Fr: Schwester *Md.^{me} Lang* und h: *Stamm* selbst werden es wohl
35 selbst einsehen.
ferner schreibt die Gretl: ich getraue mir nicht mehr an die Fr: von Sonnenburg zu
schreiben, weil ich die versprochne Musik noch nicht geschickt habe: aber liebster
Papa! haben sie die Gütte mich zu entschuldigen: aus allem dem vorgegangenen, und

wie sie München kennen, wars ja nicht möglich: ich werde gewis alles besorgen. Nun
 40 weiter! – Dein Bruder schrieb mir von Wienn einmahl wieder etwas in betref der *opera*
 des *Varesco* um mit ihm zu sprechen etc: etc: dann schrieb er mir daß der h: *Baron*
Bage von Paris in Wienn seÿe, und da gabs erstaunlich zu lachen, indem er sich auf
 der *Violin produciert*, und auch so gar von dem Kayser hat auslachen lassen. dein Bru-
 45 der glaubte ich möchte ihm auch die anderen *Cadenzen* mitschicken; allein ich schrieb
 ihm es wäre zu späth, ich wollte ihms nachschicken: – das ist zu den *Concert ex C: &c:*
 also kannst du mirs schicken, und vorher abschreiben.

er wirds desswegen wollen, um nicht so oft *Cadenzen* schreiben zu dárffén, und da ich
 mich erinnere, daß es glaube der Heinrich abgeschrieben, so muß ers verloren haben,
 und zu faul seÿn wieder zu schreiben.

50 Hier schicke das bezahlte *Concert*. Ich finde weder die *Variationes* vom *Eckart* noch die
 vom Haydn.

die vom *Eckard* glaube immer unter deinen Musikalien im Kasten draussen gesehen
 zu haben. – die vom Joseph haydn werde wohl noch finden: unterdessen schicke dir
 allerhand anderes Schnick=schnack theils zur Unterhaltung theils zum *exercieren*.

55 Bishier hatte ich geschrieben, es war 3 Viertl auf 5 uhr, endlich kam der Both mit dem
 Brief: ich hatte eben noch Zeit die Tresel den Taback der 32 *Xr* kostet, die 3 Capuzen
Pulver à 9 *Xr* zusamm, dann die Pillulen à 3 *Xr* unter der *Comoedie* Zeit hollen zu las-
 sen: und nachdem nach der *Comoedie* zu nacht gespeist, so dancke hiemit dem h: Sohn
 60 und dir für den gütigen Wunsch zu meinem Nahmenstag. dem *D'Jpold* hab alles gleich
 in der *Commoedie* ausgerichtet, und den Brief wegen Monseé allen lesen lassen. wegen
 den Sängerinnen hab nicht zeit zu schreiben, genug, daß sie anfängerinnen sind, die,
 wegen der aufhebung der Klöster, nun statt ins kloster zu gehen, ihr brod itzt beÿm
 theater suchen müssen. Nicht nur die Philosophen, sondern alle *opern* werden gut auf-
 65 geführt. zur Entführung aus dem Serail sind schöne Kleider gemacht worden, gestern
 war die erste Probe. Künftigen Freÿtag, vielleicht schon Mittwoch solls das erstemahl
 aufgeführt, aber alle Preÿs erhöht werden. Es giebt auch einen kleinen Theater Krieg,
 das alles nächstens berichten werde. Nun Küsse euch alle von Herzen, denn die Tresel
 will schlafen gehen, dann hätte ich keine Glut, zum Bettwärmen, und morgen muß
 70 der Brief in der frühe beÿm Bothen seÿn. *addio!* ich bin euer alter redlicher Vatter

Leop: Mozart manu propria